



Rihs bringt Nachfolger in Stellung

Die aufstrebende E-Bike-Marke Stromer hat nicht nur einen Investor gefunden, sondern gleich ein neues Firmendach: Andy Rihs hat mit seiner ISH-Gruppe die Marke übernommen und setzt Stromer-Chef Thomas Binggeli an die Spitze.

PETER HUMMEL

THÖRISHAUS/BE. Der in der Branche aufsehenerregende Zusammenschluss entspringt einer industriellen und marktmissigen Logik: Thomas Binggeli ist mit seiner neuen Marke Stromer vor drei Jahren rechtzeitig auf den fahrenden Elektrozug aufgesprungen und hat sich in der Schweiz etabliert und in ausländischen Märkten positioniert. Andy Rihs hingegen hat sich mit seiner Hauptmarke BMC auf den Rennsport konzentriert. Und so ist BMC eine der letzten international reputierten Firmen, die noch kein Elektroangebot haben, abgesehen von Nachahmermodellen der deutschen Marke Bergamont, die seit zwei Jahren auch zu Rihs International Sport Holding AG (ISH) gehört.

Erste Versuche gescheitert

Eigentlich war Rihs schon sehr früh fürs Stromvelo sensibilisiert: er gehörte 1999 zu den Investoren, die dem New Flyer zur Taufe verhelfen. Sein damaliges Engagement kam aber zu früh, die ursprüngliche Firma BK Tech ging Konkurs. Die Zusammenarbeit mit dem 37-jährigen Thomas Binggeli dürfte von mehr Erfolg gekrönt werden: in Binggeli hat Rihs sein Alter Ego gefunden – wie er selber ein «Velobesessener» und Macher, der mit seinem Leistungsausweis beeindruckt. «Thomas Binggeli ist ein innovativer, begeisternder Unternehmer mit grossem Durchhaltevermögen. Von ihm erhoffe ich mir entscheidende Impulse für die ganze ISH-Gruppe», sagt Rihs.

Dazu kommt der geschickt eingefädelt Schulterchluss: Rihs trat nicht einfach wie gewohnt als Investor auf, sondern hat Stromer gleich unter seinem Dach inkorporiert. Dafür warf Rihs scheinbar keine enorme Summe auf, sondern trat Binggeli 30% seiner ISH ab. Rihs bleibt mit 70% Mehrheitsaktionär, trägt sich aber angesichts seiner 69 Jahre offenbar mit dem Gedanken, Binggeli gelegentlich als vollumfänglichen Nachfolger einzusetzen.

Neuer Chef für ISH

Die eigentliche Überraschung an diesem Coup ist aber die personelle Rochade: Teil des Geschäfts war nämlich, dass Binggeli als Delegierter des Verwaltungsrats ab sofort auch die Verantwortung der gesamten ISH (und damit auch BMC) übernimmt und dafür die Leitung seiner Hausmarke Bruder Markus Binggeli abgibt. «Die Chance der ISH-Unternehmensleitung gab auch den Ausschlag, dass ich nicht wie lange avisiert einfach Investoren ins Boot holte oder die Marke für einen schönen Batzen verkauft habe, sondern mit Andy Rihs einig geworden bin», sagt Thomas Binggeli.

Der bisherige ISH-Verantwortliche, Mike Hürlimann, ist damit überzählig geworden; er hat an sich nichts falsch gemacht. Im Gegenteil hat er

es verstanden, das ins Schlingern geratene Flaggschiff BMC innert diesen zweieinhalb Jahren nicht nur wieder auf Kurs zu bringen, sondern international als die Premium-Rennmarke zu etablieren, die Investor Rihs vorschwebte.

Genügend Geld für Innovation

Gewiss wird der Bauernsohn aus dem Berner Vorort Niederscherli mit seiner volksnahen Art und seinem sichern Instinkt für Kundenbedürfnisse, welche seine Hausmarke Thömus zur nationalen Marke gemacht haben, auch für ISH/BMC ein Gewinn sein und das durch die Rennsportausrichtung zuweilen etwas elitär gewordene Image korrigieren können. Bei aller Bauernschlauheit Binggelis kann man aber gespannt sein, wie gut und rasch es ihm gelingen wird, auch die neue Aufgabe zu meistern. Eine Weltmarke wie BMC zu führen ist jedenfalls einige Nummern anspruchsvoller als «High-Tech vom Bauernhof» zu vermarkten. Zur managementmässigen Herausforderung kommt die technische: Nachdem der Stromer lange mit Kinderkrankheiten zu kämpfen hatte, ist die Performance des Radnabenmotors bei hartem Einsatz zuweilen immer noch unbefriedigend. Doch unter dem neuen Dach sind nun zweifellos genügend Mittel verfügbar, die für die Entwicklung neuer Modelle nötig sind. Binggeli lässt denn auch durchblicken, dass die nächste Generation nicht nur optisch, sondern auch technisch «eine Revolution» sei und im Segment der schnellen E-Bikes Marktführer werden soll.

Datum: 12.11.2011

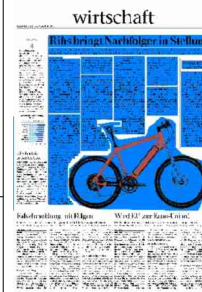
ST. GALLER

TAGBLATT

Ausgabe Rorschach

St. Galler Tagblatt AG
9401 Rorschach
071/ 844 58 58
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'474
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 650.4
Abo-Nr.: 1077154
Seite: 28
Fläche: 57'306 mm²

Bauernhof-Flair lebt weiter

Die angestammte Marke Thömus soll derweil eigenständig bei ihren Wurzeln bleiben. Am sorgfältig kultivierten Image der Marke vom Bauernhof soll sich nichts ändern. Mit Markus Binggeli, der auch schon seit 15 Jahren mit Führungsaufgaben betraut ist, sollte jedenfalls Gewähr für Kontinuität geboten sein.



Datum: 12.11.2011

ST. GALLER

TAGBLATT

Ausgabe Rorschach

St. Galler Tagblatt AG
9401 Rorschach
071/ 844 58 58
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'474
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 650.4
Abo-Nr.: 1077154
Seite: 28
Fläche: 57'306 mm²

Bewegung im Markt Schweiz

Mit rund 5500 verkauften Stück 2011 zählt Stromer in der Schweiz zu den grösseren Marken; dazu kommen nochmals so viele verkaufte Velos im Ausland. 2012 soll der Absatz dank des neuen Werks in Oberwangen bei Bern mindestens verdoppelt werden. Branchenprimus ist Biketec mit der Marke Flyer. In Huttwil wird derzeit die Kapazität auf 55 000 Bikes erhöht. Dies entspricht etwa der Stückzahl, die dieses Jahr in der Schweiz abgesetzt werden dürfte. Nächstgrösserer Anbieter ist das Antriebssystem BionX, das bei mehreren Marken zu finden ist. Das breiteste Sortiment führt die St. Galler Firma Komenda: Bei den Eigenmarken Cresta und IbeX bietet sie drei diverse Antriebssysteme an, dazu hat sie die E-Bikes von A2B und Giant im Sortiment. TDS in Kreuzlingen wird 2012 ihre leistungsstarke Eigenentwicklung Impuls lancieren. (h+h)